

ersten Kreuzzugs bezieht, spricht Otto jedoch von den Muslimen als Heiden (*pagani*)⁶⁶. Es ist daher möglich, dass er aufgrund seiner Erlebnisse zu den Aussagen in der ersten Fassung der *Historia* zurückkehrte. Jedenfalls hat der zweite Kreuzzug auf Otto einen starken Eindruck gemacht, so dass sich nun die Frage stellt, wie er den Kreuzzug von 1147–1149 selbst beschrieben hat.

Otto widmete diesem Ereignis in seinem Werk, vor allem in den *Gesta*, mehr Raum als dem ersten Kreuzzug, doch bietet seine Darstellung kein vollständiges Bild. Umso mehr Platz räumt Otto der Schilderung der Ereignisse ein, die dem zweiten Kreuzzug vorangingen. Noch in seiner *Historia* hält er als Ursache für die Ausrufung der zweiten bewaffneten Pilgerfahrt den Fall von Edessa in die Hände des Atabeg Zengi fest, den er der Sündhaftigkeit der Christen (*ex peccato Christiani populi*) zuschreibt⁶⁷; aus eigener Erfahrung berichtet er von der Botschaft des Bischofs von Dschabala über die Schwierigkeiten, die der Verlust von Edessa für die christliche Kirche bedeutete, und über die Kunde vom sagenhaften Reich des Priesterkönigs Johannes, der sich im Fernen Osten erfolglos zur Unterstützung der Kirche in Jerusalem aufgemacht habe⁶⁸ – es handelt sich um die erste schriftliche Nachricht über diese später so populäre Legende⁶⁹.

In den *Gesta* wird dann der Hintergrund des zweiten Kreuzzugs ausführlicher behandelt. Otto lag dieser – seinen Worten zufolge eine Pilgerfahrt (*peregrinatio*) oder eine Expedition (*expeditio*) – besonders am Herzen, daher erwähnt er ihn bereits im Prolog der *Gesta*, wo er sich mit der Interpretation des Begriffs *spiritus peregrini Dei* auseinandersetzt, der den Westen zur Ergreifung der Waffen gegen den Osten bewegen sollte, wobei Otto aus Freude über den Frieden (*pro pacis iocunditate*) erneut zur Feder greifen wollte, dann allerdings abbrach, als habe er das Ende des glücklichen Zeitalters vorausgesehen⁷⁰.

Der zweite Kreuzzug selbst und die diesem unmittelbar vorausgehenden Ereignisse kommen im ersten Buch der *Gesta* zur Sprache. Eingangs weist Otto auf den Beginn des Friedens (*totam terram quiescere*

66) Otto von Freising, *Chronica sive Historia de duabus civitatibus* VII,2 (wie Anm. 1) S. 310–312.

67) Ebd. VII,30 S. 356f.

68) Ebd. VII,33 S. 363–367.

69) Marco GIARDINI, „Ego, Presbiter Iohannes, Dominus Sum Dominantium“. The Name of Prester John and the Origin of his Legend, in: *Viator* 48/2 (2017) S. 195–230, hier S. 200–203.

70) Otto von Freising, *Gesta Friderici I. imperatoris*, Prologus (wie Anm. 2) S. 9–11.